

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1734

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Als Befehl für die eingekerkerten
Kuldfasener Läger ließ der Fürst
sich ein - die Stellung der
Läger.

Salzburg 1734.

In dem ersten Lager des April
1734 war die französische Rhein-
Armee mit 100,000 Mann ange-
massen. Darunter standen 50,000
Mann unter Berwick in einem
Lager bei Heiligenstein, gegen
über von Philippsburg, mit
30,000 Mann unter Noailles gegen
Walling bei St. Wendel und Kaisers-
lautern und ein drittes Lager
von 20,000 Mann unter Belleis-
le wurde in der Gegend von
Trier und begann die feindliche
Läger mit der Belagerung von
Trarbach, das sich bald ergeben
musste, und war die dritte Lage
vordem zur Hand genommen wurde.
Dieser französische Hauptquartier
stellte der Reich mit 35,000 Mann
entgegen, welche in einem
Lager bei Waghäusel zusammen-
gezogen waren und über wel-
che Prinz Eugen den Oberbefehl
erhielt.

Der Operationsplan Berwicks
für diesen Feldzug war auf die

Augustus von Philippsburg ein-
 set. Sie zu misst an über seinen
 Augen zu misst nicht den Rhein aben
 nach oben, und besonders Maister
 der Söllingen Linie sein, welche
 sowohl die Führung, als das ganze
 Land bis zum Jahrgang 1780.
 Das beste Mittel diese Aufgabe zu
 erreichen bestand darin, ohne Zeit
 nachließ zu sie zu forschen, da
 Eugen mit seinen geringen
 Mitteln, wie er nachmisst
 zu, ihm niemand die Tugend bieten
 konnte.

Augments ging Berwick mit
 dem Hauptmann in zwei Schritten
 bei Kehl und Fort Louis über den
 Rhein, während d'Asfeldt mit 30
 Bataillonen bei Speier zurückge-
 lassen wurde.

Von zwei Seiten wollten er
 die Söllingen Linie angreifen,
 und dadurch, dass Asfeldt bei Rhein-
 görkeheim über den Rhein ging
 und sich in der Neckarau festsetzte,
 sie im Rücken bedrohen.

Auf die erste Nachricht vom Abzug
 nach dem Hauptmann schlussfolgerte Eugen,
 der Söllingen Linie zu Hilfe zu
 eilen, namentlich um das Land
 vor seiner Verwüstung zu schüt-
 zen, und das im Eisenwerk
 befindlichen kaiserlichen Vorposten

den zuversich zu ihm nicht zu
sichern.

Allain kam für seine
für dort verbannt, er kam zu
gleich die Habermast Berwick,
den besonders im Gebirge von
Linz, und schickte gleich den
Habermast Asfeldt.

Es war zum Teil bedacht, unter
schickte sich Eugen mit seiner
Mutter Maria für den Rückzug,
und das er für ihn von Schick-
keit ist, für den Neckar. Habermast
ging zu ihm, um nicht von
seiner Zerstörung und den davon
verursachten Verlusten abzu-
schneiden zu ihm, so will er ihm
4^{ten} Mai über Durlach, Bruch-
sal und Sinsheim gegen Heil-
brunn an.

Berwick verfolgte den Feind
nicht weit, sondern beschloß sich
zu Belagerung von Philippsburg.
Marschall war mit Asfeldt in
Verbindung gesetzt, der am
23^{ten} Mai die Besatzung übernahm,
und 25,000 Mann dazu setzte, was
sich an 50,000 Mann der
Lifbrigade, in einer großen Ein-
schneidungslinie, die von
Rupheim in einem Augen-
blick vorgerückt und bei
Rheinhausen wieder an den

Rhein fließt, die Fassung gegen
jeden Fußstapf zu decken; nur von
20,000 Mann bleiben nuffersalb der
Linie hinter der Saalbach nuffers-
halb.

Am 2^{ten} Juni waren die Franzosen
mit ihrer Belagerung der Brückenköpfe
so weit, daß sie zwei Höhen gegen
die Befestigung nuffersalb der
Linie, die gegen die Belagerung
münden, demnach aber den Ein-
mandanten der Fassung, den
General Mütgenau veranlaßten,
die Befestigung zu veranlassen. Am 3^{ten}
Juni wurde Berwick in der
Schlacht getödtet, worauf Ab-
feldt der Ober-Commandant nuffers-

Judenstätt sich Euger bei Heil-
bronn mit 90,000 Mann nuffersalb
und aufschloß sich nun zu einem
Fußstapf nuffersalb. So schloß gegen
Brücken über den Neckar, ent-
ferndt die Ritter von Heil-
heim und läßt Heidelberg besetzen.
So schloß nuffersalb von 20^{ten} bis
26^{ten} Juni über Adelskosen, Gochs-
heim nach Reuchsal, mit dem
rechten Flügel bei Weststadt, dem
linken bei Heildesheim und
Helmsheim. - Am 1^{ten} Juli und
die rückwärts in drei Columnen
gegen die französische Stellung
die nuffersalb gegen Graben und Neudorf

die zweite gegen Wiesenthal, und
 die dritte gegen Haghäusel und
 Rheinhausen. Allein die feindliche
 Stellung wird zu stark gefunden,
 und einen Rückzug zu machen.
 So verließ man die Anwartsen.
 Der neue Rheinübergang, im
 Asfeldt vorgeschrieben, jedoch man
 gab an, und so mußte als Ducas
 mit 3000 Mann und 8 Artillie-
 bataillonen und 15000 Mann
 mantrou die Rheinlinie von
 Speyer aufwärts vorwärts
 übermannig beschloß sich ein festli-
 che Besetzung der feindlichen
 Vorposten, und der Vorpost,
 Ruffen und dem vorgeschriebenen
 Rhein in französische Lager zu
 führen. Philippseburg mußte daher
 nach fortwährender Vertheidigung
 sich am 18^{ten} Juli ergeben.

Ougen lief am 21^{ten} Juli
 in sein Lager bei Bruchsal zurück,
 mit der Absicht Asfeldt nicht von
 dem Rhein zu lassen. Dieser lag
 nach Philippseburg eine Besetzung,
 welche nicht links Rhein ist und
 bedroht Mainz. Daher mußte sich
 die dritte Armee am 2^{ten} Aug.
 über Wiesloch, Ladenburg,
 Lorsch, Zwingenberg nach Trebur,
 nach hin zwischen Kostheim und
 Geinsheim lagerte.

Astfeldt kofet mir schnell wieder
 ein, vorfalt bei Philippsburg in
 der das Meer, und nicht die König-
 thal, das er in Contribution fahet;
 ein Theil der Armeen bleibt firt
 der Mürylinn

Auf die Nachricht von diesem
 Marsch kofet mir Eugen wieder ein,
 und marschirt am 19^{ten} Auguſt
 wieder an den Neckar zurück, wo
 er ein Lager zwifchen Neckarau,
 Wieblingen und Schwelzingen be-
 zirk; dahinfirt Ergo nach dem
 Kieseloch, Heilbronn und in den
 Schwarzwald gefandt.

Die franzöfifche Armee kofet mir
 bald darauf in ihre Winterquartiere
 überzuziehen. Das Rheinsgründ,
 darauf Prinz Eugen am 2^{ten} Okt.
 hat die Armeen verläßt.

Salzburg 1735.

Die diefer Salzung fannmaltheifig
 das Land der deuffchen Oberpfalz
 Armeen in einem Lager bei
 Breuchsal. Dahinfirt Abfchilim-
 gen Pfünden zwifchen Freiburg
 und Breisach, und firt der
 Kellinger Linien; dieferden fahet
 der General Seckendorff die Auf-
 gabe, den Rhein von Mannheim
 bis Koblenz zu decken.